



Auswertung Zukunftstrends

Wirtschaft 2040 – Südhessen denkt voran



Darmstadt
Rhein Main Neckar

WIRTSCHAFT
2040 | SÜDHESSEN
DENKT VORAN

ZUKUNFTSTRENDS UND DEREN BEDEUTUNG FÜR DIE SÜDHESSISCHE WIRTSCHAFT

Wir stehen vor massiven wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umwälzungen. Entwicklungen wie demografischer Wandel, Dekarbonisierung, Digitalisierung oder Künstliche Intelligenz werden nicht nur einzelne Branchen, sondern unsere gesamte Alltags- und Geschäftswelt disruptiv verändern. Damit Südhessen die notwendige Transformation der Wirtschaft erfolgreich bewältigt, müssen die Herausforderungen von morgen bereits heute in den Blick genommen werden. Aus diesem Grund hat die Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar das Zukunftsprojekt „Wirtschaft 2040 | Südhessen denkt voran“ gestartet, das auf eine fundierte Analyse der aktuellen Ausgangslage und einen breiten Dialog mit der hessischen Wirtschaft setzt.¹ In diesem Kontext fand unter anderem eine systematische Auseinandersetzung mit Zukunftstrends statt, die für die wirtschaftlichen Entwicklungen in den kommenden Jahren voraussichtlich von zentraler Bedeutung sein werden.

Zukunftstrends aus Sicht der IHK Darmstadt

Auf Basis der aktuellen „Megatrend-Dokumentation“ des Zukunftsinstitutes² sowie eigener Umfragen und Prognosen wurden von der IHK Darmstadt im Frühjahr 2023 **zentrale Trends identifiziert**, die maßgeblichen Einfluss auf die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nehmen werden. Diese Trends lassen sich in **vier übergeordnete Trendcluster**³ aufteilen:

- 1) Arbeitsmarkt im Umbruch
- 2) Arbeitswelt im Umbruch
- 3) Märkte im Umbruch
- 4) Strukturen im Umbruch

Auf den folgenden Seiten werden die jeweiligen Trends und deren potenzieller Einfluss auf die Wirtschaft kurz skizziert. Die Darstellungen basieren auf den Prognosen des Zukunftsinstituts und ergänzenden Einschätzungen der IHK Darmstadt.⁴

¹ Weitere Ergebnisse des Projekts „Wirtschaft 2040 | Südhessen denkt voran“ finden Sie auf der Website www.wirtschaft2040.de.

² Zukunftsinstitut (Hrsg.): Megatrend Dokumentation. Frankfurt am Main, 2021.

³ Die Trendcluster sind keine isolierten Einheiten, sondern stehen teils in starker Wechselwirkung zueinander.

⁴ Für detaillierte Informationen zum Thema Megatrends und deren Bedeutung für die Gesellschaft und Wirtschaft siehe www.zukunftsinstitut.de.

1) ARBEITSMARKT IM UMBRUCH



Der **demografische Wandel führt zu deutlich sinkendem Arbeitskräftepotenzial**. Bis 2028 fehlen in Hessen rund 200.000 Fachkräfte – davon knapp 135.000 Personen mit Berufsausbildung (Quelle: IWAK). Bis 2035 könnten hessenweit sogar 523.000 Fachkräfte fehlen, 80.000 davon allein in Südhessen (Quelle: Hessischer IHK-Fachkräftemonitor). Dies wird die Nachbesetzung von offenen Stellen in Zukunft enorm erschweren.



Veränderte Lebensmodelle von Arbeitnehmern werden eine Herausforderung für den Arbeitsmarkt der Zukunft darstellen. Lebensläufe werden unberechenbarer: Der Trend geht zu sprunghaft verlaufenden Multigrafien. Dies steigert die Komplexität beim Finden und Binden von Arbeitnehmern. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird auch für potenzielle Leistungsträger eine wichtigere Bedeutung einnehmen. Sogenannte „Progressive Parents“ wollen im Leben sowohl beruflich als auch privat erfolgreich sein. Bereits heute zeigen sich Diskussionen um die Organisation von Arbeit (z.B. 4-Tage-Woche), die in Zukunft aufgrund der Verschiebung zu einem Bewerbermarkt voraussichtlich zunehmen werden.



Insgesamt ist mit **steigenden Ansprüchen von Arbeitnehmern gegenüber Arbeitgebern** zu rechnen. Aspekte wie Flexibilität, flache Hierarchien und Kollaboration werden für einen größeren Teil der Arbeitnehmer eine zentrale Rolle spielen. Zudem deutet sich an, dass Arbeitnehmer auch stärker soziale, ökologische und ethische Aspekte bei der Arbeitgebersuche heranziehen werden.



Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen wird zukünftig der Druck steigen, **bisher noch zu wenig genutzte Arbeitskräfte-Potenziale** stärker zu heben. Hierzu zählen:

- verstärkte Anstrengungen beim Anwerben ausländischer Arbeits- und Fachkräfte
- verbesserte Rahmenbedingungen für Integration von Teilzeitkräften
- Bemühungen zum längeren Beschäftigen von Arbeitnehmern, die schon in Ruhestand gehen könnten, aber körperlich und geistig fit für Arbeitsalltag sind
- Blick auf orientierungslose Jugendliche, die ohne eine passende berufliche Anschlussperspektive die Schule verlassen (haben)

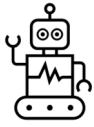


Anforderungen an Arbeitnehmer werden weiter steigen. Der souveräne Umgang mit Digitalität (digital literacy) wird zur vierten Schlüsselkompetenz. Dies betrifft nicht nur den passenden Umgang mit Technik, sondern auch Aspekte wie die Bewältigung von „digital overflow“, soziales Miteinander trotz digitaler Kommunikation sowie kritisches Denken und Fact Checking in Zeiten von Cybercrime und Fake News.



Aufgrund der immer kürzeren Veränderungszyklen wird erworbenes Wissen in Zukunft deutlich schneller veralten. Aus diesem Grund wird das **Lifelong-Learning eine zentrale Notwendigkeit** für Arbeitskräfte darstellen. Hierfür braucht es passender Bildungsangebote und Anreize.

2) ARBEITSWELT IM UMBRUCH



Die Arbeitswelt der Zukunft wird von starken Veränderungen geprägt sein. Zum einen muss auf das sinkende Arbeitskräftepotenzial reagiert werden, zum anderen ergeben sich durch die rasanten Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung (Künstliche Intelligenz, Automatisierung, Big Data, etc.) **neue Chancen und Risiken**.



Der steigende Arbeitskräftemangel wird **Veränderungsdruck bezüglich der Organisation des Arbeitsalltags und Gestaltung von Arbeitsplätzen** erzeugen:

- Human-Relations-Ansatz wird bei Auswahl von Mitarbeitern wichtiger: es gilt nicht die besten, sondern die passenden Mitarbeiter zu finden und zu halten
- durch Work-Life-Blending werden Arbeits- und Freizeit stärker ineinandergreifen: in diesem Kontext gewinnen flexible Arbeitszeitmodelle an Bedeutung
- Remote Work stellt neue Anforderungen an Büro-Räume: sowohl hinsichtlich technischer Ausstattung als auch sozialer Interaktion
- Corporate Health (Blick auf gesunde Arbeitskräfte und Arbeitsatmosphäre) und Healing Architecture (heilsame Arbeitsumgebung) werden angesichts des immer stärkeren „war for talents“ und beim (fit) Halten von Arbeitskräften wichtiger



Als Folge des demografischen Wandels droht ein **massiver Abwärtstrend bei Unternehmensgründungen und Unternehmensnachfolgen in Deutschland** mit negativen Auswirkungen auf die Wertschöpfung und Innovationskraft.



Der Einsatz von KI und Automatisierung bieten große Chancen zur Ressourceneinsparung im Arbeitsalltag. Gleichzeitig erfordert die produktive Anwendung von KI entsprechende **digitale Kompetenzen im Unternehmen**. Diese digital literacy gewinnt zusätzlich an Bedeutung, da durch die steigende Vernetzung auch das **Risiko durch Cyber Crime Vorfälle und Angriffe auf die digitale Reputation von Unternehmen** steigen.



Für Unternehmen wird es essenziell, **Sicherheit systematisch zu verstehen** und als dynamischen Prozess zu begreifen. Aufgrund zunehmender Unwägbarkeiten im Arbeitsprozess (globale Lieferkettenprobleme, Cyberattacken auf Unternehmenssysteme, Versorgungssicherheit, etc.) wird in Zukunft nicht mehr nur die Frage der Effizienz einen hohen Stellenwert einnehmen, sondern auch die **Resilienz von Arbeitsprozessen an Bedeutung gewinnen**.



Die Arbeitswelt der Zukunft wird durch eine stärkere (vernetzte) Zusammenarbeit von Unternehmen geprägt sein. Zum einen betrifft dies das **Aufkommen von Business-Ökosystemen**, die sich durch eine zunehmende Vernetzung von Unternehmen und Branchen auszeichnen, die ab einem bestimmten Grad der Automatisierung teil- bis selbstorganisiert ablaufen und dadurch klassische Wertschöpfungsketten ablösen. Zum anderen zeigt sich ein **Trend zur Coopetition**: bei dem Unternehmen mit Wettbewerbern temporär zusammenarbeiten, um die Kräfte zu bündeln.

3) MÄRKTE IM UMBRUCH



Die **kritische öffentliche Auseinandersetzung mit klassischen Wachstums-Prinzipien und Ressourcenknappheit wird voraussichtlich zunehmen**. So ist davon auszugehen, dass global organisierte Protestbewegungen in diesem Kontext weiter Druck aufbauen werden. Für Unternehmen wird es eine Herausforderung darstellen, auf diesen gestiegenen Druck aus der Gesellschaft angemessen zu reagieren.



Durch den zunehmenden Druck zum ökologischen Handeln, der durch Politik und Konsumierende auf die Wirtschaft ausgeübt wird, werden **Geschäftsmodelle mit neuen Wertschöpfungsansätzen** an Bedeutung gewinnen. So werden Innovationen und Angebote in den Bereichen **Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, umweltfreundliche Energie und nachhaltige Mobilität** eine wichtige Rolle in den kommenden Jahren spielen. Ein Beispiel hierfür stellt der Trend zu **everything as a service** dar, das den klassischen Verkauf ersetzt (neben Bereichen wie Hard- und Software kann dies auch Dienste, Plattformen und Infrastruktur umfassen).



In Zukunft wird nicht mehr eine zentrale Supermacht das Weltgeschehen maßgeblich bestimmen, sondern mehrere Weltmächte existieren, die miteinander konkurrieren und kooperieren. So ist bereits abzusehen, dass China in Zukunft mit eigener Hochtechnologie den Weltmarkt dominieren möchte. Diese **multipolare Weltordnung** macht die erfolgreiche Positionierung auf dem Weltmarkt sowohl politisch als auch wirtschaftlich zunehmend komplexer. Gerade für die exportstarken südhessischen Unternehmen können sich dadurch in den kommenden Jahren neue Herausforderungen ergeben.



Entwicklungen im Bereich **Big Data und Hyperpersonalisierung** werden maßgeblich auf die Märkte der Zukunft einwirken. Das Sammeln, Verarbeiten und Analysieren großer Mengen computergenerierter Daten ermöglicht branchenübergreifend **neue Wertschöpfungsmodelle** (sowohl hinsichtlich Kundenanalyse, Predictive Analytics als auch Forschung). Als Folge werden **Diskussionen um Transparenz und Datenschutz** deutlich zunehmen. Staaten, die hierauf mit passenden Rahmenbedingungen antworten, können das Vertrauen und die Bereitschaft von Unternehmen und Bevölkerung deutlich stärken. Gleichzeitig stellen zu strikte Datenschutzvorgaben und Überregulierung ein klares Risiko für die Innovationskraft und Entwicklung deutscher bzw. europäischer Lösungen im Kontext von KI und Big Data dar.

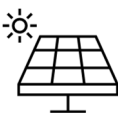
4) STRUKTUREN IM UMBRUCH



Insgesamt hat die allgemeine Veränderungsgeschwindigkeit in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Gleichzeitig muss konstatiert werden, dass die herrschenden Rahmenbedingungen in **Politik und Verwaltung mit dieser hohen Geschwindigkeit nicht schritthalten können**. Dies hemmt Betriebe bei der Anpassung an neue Herausforderungen. Es bedarf daher zeitgemäßer Strukturen und Arbeitsprozesse im Bereich der öffentlichen Verwaltung. Dies ist umso wichtiger, da in den kommenden Jahren viele etablierte Strukturen ins Wanken geraten oder sich maßgeblich erneuern werden.



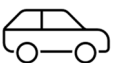
Nationale Rahmenbedingungen erschweren Unternehmen die Weiterentwicklung. Starke Bürokratie und hohe Steuerlast stellen gerade für kleine und mittelständische Betriebe eine deutliche Belastung dar, die Investitionen in die Zukunftsfähigkeit erschweren. Als Folge sind in Zukunft zwei Entwicklungen zu erwarten: zum einen ein Rückgang von Einzelunternehmen bei gleichzeitiger **Bündelung von Wertschöpfung in großen Konzernen**, zum anderen ein verstärkter **Trend zur Coopetition**, in dessen Rahmen mehrere Unternehmen ihre Ressourcen für gemeinsame Vorhaben temporär bündeln.



Eine der größten Herausforderungen stellt die Dekarbonisierung dar, die ganz besonders die energieintensive Produktion betrifft. Im Zuge der Transformation der Wirtschaft wird der Strombedarf auch in Südhessen in den kommenden Jahren deutlich steigen. So werden in Zukunft der **sparsame Umgang und zuverlässige Zugang zu erneuerbaren Energien** zum essenziellen Standortfaktor für das produzierende Gewerbe. Gleichzeitig braucht es Antworten darauf, wie Prozesse, die fossile Rohstoffe (z.B. Erdgas) benötigen, auf andere Rohstoffe angepasst werden können.



Eine zuverlässige **digitale Infrastruktur wird zur Grundvoraussetzung** für eine zukunftsfähige Region. Sowohl im urbanen Raum als auch im ländlichen Raum braucht es einer flächendeckenden schnellen Breitbandinternetverbindung.



Die **analoge Infrastruktur darf nicht vernachlässigt werden**, um angesichts des anhaltenden Trends zur Urbanisierung Menschen und Unternehmen auch in ländlichen Regionen eine attraktive Perspektive zu geben. Hierzu zählen funktionierende Logistikstrukturen, gute Verkehrsanbindung und eine angemessene Nahversorgung. Perspektivisch können eine stärkere Vernetzung und daraus resultierende Mobilitätsangebote dafür sorgen, dass das Gefälle zwischen Stadt und Land weiter abnimmt.



Hochwertige Bildungsangebote stellen eine maßgebliche Voraussetzung für die Wissensgesellschaft dar. Der **Umgang mit Wissen und Bildung wird sich in den kommenden Jahren maßgeblich verändern**. So zeigt sich bereits heute, dass fundierte Bildungsangebote aufgrund von digitalen Strukturen besser verfügbar sind, sondern teilweise auch frei zugänglich sind. Hieraus ergeben sich große Chancen für Innovation, Forschung und Weiterbildung. Gleichzeitig steigen immer mehr kommerzielle Anbieter in das „Bildungs-Business“ ein.

Impressum

Industrie- und Handelskammer Darmstadt
Rheinstraße 89
64295 Darmstadt

Autor

Dr. Benedikt Porzelt

☎ Telefon 06151 871-1180

@ benedikt.porzelt@darmstadt.ihk.de

Stand

Juli 2023



Darmstadt
Rhein Main Neckar